

Herr und mein Gott!« »Ave Maris Stella,« »Des Vogels Lied,« recht gut ausgeführt.

Wir schliessen unsere Besprechung mit dem Wunsche, dass dieses dem Katholicismus zur Ehre und Förderung gereichende journalistische Unternehmen stets einen gedeihlichen Fortgang nehmen möge! *Prof. Kotzurek, Brünn.*

Saint Salomon, roi de Bretagne et martyr au IX. siècle,

par Dom Fr. Plaine O. S. B. (Vannes, Lafolye 1895. 8^o. 70 pg.)

Die Bretagne am Festlande hatte in den Jahren 857—874 einen frommen und für die hl. Religion begeisterten Fürsten an der Spitze, der aber gleichzeitig ein rauher Krieger im Felde und in den Schlachten und der Hammer des Normannen war. Da dessen Biographie bisher noch nie ausführlich behandelt worden ist, hat es unser gelehrter Mitbruder und Mitarbeiter Beda Plaine unternommen diese Schuld wettzumachen und zwar mit seiner bekannten und bis zu den Quellen nachforschenden Gelehrsamkeit. Diese seine vorliegende Studie hat ein besonderes Interesse für unsere Leser, da der hl. Salomon ein ebenso grossmüthiger wie ergebener Beschützer unseres Ordens war. Er begründete und begabte reichlich zwei Priorate desselben, das S. Maxentii zu Plalan und das des hl. Peter zu Pláchâtel und machte auch reichliche Schenkungen der Abtei zu Redon. Unter den bisher noch gar nicht oder ungenügend bekannten Urkunden, die der Herausgeber veröffentlicht, sei hier nur das Schreiben des Papstes Hadrian II. an den König Salomon v. Jahre 870 erwähnt. Dasselbe wurde wiederholt als unecht bezeichnet (s. Regesta Pontificum Romanorum, edition Ewald n. 2990), weil es blos aus der interpolirten Handschrift von Tours bekannt war. D. Plaine bringt hier denselben Brief ohne Interpolation nach den zwei Handschriftensammlungen von Redon u. v. S. Malaine zu Rennes und stellt ihn als einen solchen hin, der mit Recht als echter anerkannt zu werden verdient.

M. K., Raigern.

La Chronique de Nantes (510—1049)

publiée avec Introduction et Notes par René Merlet Archiviste. (Paris, Picard 1896. 8^o. carré de LXXII et 196 pg.)

Die Chronik von Nantes ist thatsächlich, wie man aus dem Titel schliessen kann, ein interessanter Text, einfach zwar und örtlich, doch gleichzeitig ein Schriftstück von allgemeinem Interesse für das IX. bis XI. Jahrhundert. Was speciell den Normannen-Einfall anbelangt, so gibt es kaum eine ausführlichere und glaubwürdigere Erzählung hievon als in dieser Chronik. Doch war diese bisher weder unbekannt, noch auch unedirt. Don Lobineau hat sie beiläufig in der Mitte seiner »Histoire de Bretagne«¹⁾ herausgegeben und die HH. Morice

¹⁾ »Histoire de Bretagne,« Paris 1707. Tom II, pg. 35—49.

und D. Bouquet haben einen Nachdruck veröffentlicht, der aber sehr unzuverlässlich ist. Vor Allem ist diese Ausgabe ganz unkritisch: sie unterscheidet nicht zwischen den Partien, in welchen der Autor glaubwürdig ist und jenen, in welchen er schlecht berichtet sich von Leidenschaft führen lässt. Dem gegenüber bietet uns Merlet im vorliegenden Werke eine kritische Ausgabe; hat er ja die Chronik von Nantes ganz neu aufgebaut und sein Verdienst ist umso grösser, weil er weder die Original-Handschrift noch eine vollständige Copie zu seiner Verfügung hatte. Er musste sich den Text mit Hilfe von Bruchstücken herstellen, die er in der Chronik Br. des Dom. Martène bei Peter Lebaud und anderen fand. Selbstverständlich beweist er, dass diese Bruchstücke einen beträchtlichen Theil der Originalschrift ausmachten, deren Spur er bis zum 15. Jahrhundert verfolgte. Dieser glückliche Fund macht der Klugheit des